

The Advantage of Inaction

Philip Melanchthon
Liked as a scribe,
Logic better than diatribe.
Ascetic, lean
As Apostle Paul,
He hated a scene,
Loathed a brawl,
And looked up staunch
But temperate terms
For Luther to launch
At the Diet of Worms.

Luther laughed at him quite a lot
For his monkish ways.
„By the Lieber Gott!
Go sin a little,“
He used to roar,
„Or what can the Lord forgive you for?“
But Philip, smiling,
Paying no heed,
Went on compiling
The Augsburg Creed.

While cronies battled,
Fierce and bloody,
Philip Melanchthon kept to his study,
Praising the cool
Retreat he sat in;
Taught his school,
Polished his Latin,
Nor wielded staves
Like his fellow Germans.

Then over their graves
He preached the sermons.

(Phyllis Mc Ginley, Amerikanische Dichterin, geb. 1905 in Ontario,
Orgeon, gest. 1978, New York City, USA)

Der Vorteil des Nichtstuns

Philipp Melanchthon, heißt es, liebe
Logik mehr als die Diatribe.
Der dünne Asket
Fand es einfach nur blöd,
Viel Lärmens zu machen
Und mit Fäusten zu krachen.
Er lieferte Luther
Das geistige Futter
Für die Rede beim Kaiser:
Leiser sei weiser.

Doch anders dachte
Martinus und lachte
Über Philipps Grillen:
„Um Gottes Willen“
Ein bisschen Sünde,
Die Gott schon verstünde,
Werde nicht schaden.
Doch Philipp von Baden
Hatte dafür nichts über
Er grübelte lieber.

Indessen Kollegen
Auf anderen Wegen
Mit Kugeln und Kämpfen
Mit Kriegen und Krämpfen
Geschäfte betrieben.
Und einige blieben
Dabei auf der Strecke.
Und in seiner Ecke
Denkt Philipp beschaulich:
Ich hab's gern erbaulich.

War'n die andern erledigt,
Hielt Philipp die Predigt.

(Übertragen von Marten Marquardt am 18.12.2007)